



Ariane Nehrmann (Regionalmanagement Weserland, v.l.), Patrick Zahn, Ann-Kathrin Albert (Hive), Zimmermann Marcel Kröger, Sonja O'Reilly (Hive) und Wibke Wagner (LAG Weserland) möchten die Tüftlers-Kurse voranbringen. Foto: Elke Niedringhaus-Haasper

Einfach in einen Beruf hineintüfteln

In der Hive-Zukunftswerkstatt soll es auch in diesem Jahr wieder Kurse für Kinder und Jugendliche geben, durch die sie verschiedene Ausbildungsberufe kennenlernen können.

Elke Niedringhaus-Haasper

Bad Oeynhausen. Was genau macht eigentlich ein Tischler? Eine Elektronikerin? Oder ein Vermesser? Praktische Einblicke in diese und andere Ausbildungsberufe gibt es seit drei Jahren bei den Tüftler-Kursen in der Hive-Zukunftswerkstatt, mit denen Kinder und Jugendliche für Handwerk, Technik und IT begeistert werden sollen. Nach einer erfolgreichen Pilotphase möchten die Verantwortlichen aus dem Rehmer Bildungszentrum das Format „größer denken“, wie Initiatorin Sonja O'Reilly ankündigt. Dafür werden nicht nur Sponsoren, sondern auch Kooperationsunternehmen aus der Region gesucht. Für die Kurse, die bereits im kommenden April starten sollen, wird bereits jetzt eine Warteliste geführt.

Viele Kinder und Jugendliche haben sich während der

Corona-Pandemie verstärkt mit digitalen Medien beschäftigt – oftmals zulasten ihrer haptischen Fähigkeiten. „Gleichzeitig herrscht ein immenser Fachkräftemangel in Handwerks- und MINT-Berufen“, beschreibt Sonja O'Reilly die Ausgangssituation für das Projekt. Zudem führe eine hohe Orientierungslosigkeit junger Menschen nach dem Schulabschluss dazu, dass etwa 30 Prozent von ihnen ihr Studium oder ihre Ausbildung abbrechen, ergänzt die Persönlichkeitstrainerin. Für das Team der Zukunftswerkstatt war das grundgenug, die Tüftler-Kurse ins Leben zu rufen.

In fünf von der Europäischen Union kofinanzierten Pilotkursen konnten dabei 75 Kinder im Alter von acht bis 15 Jahren in 21 Unternehmen in den Arbeitsalltag ganz unterschiedlicher Gewerke schnuppern: in das Bauwesen,

die Tischlerei, die Holzmechanik, die Metallverarbeitung, die Konstruktion, die Elektronik, die Vermessung, aber auch die Informationstechnik und das Handwerk der Friseure und Köche. Dabei hatten sie auch die Möglichkeit, Materialien wie etwa Holz, Farbe, Textilien oder Metall kennenzulernen. So wie die elfjährige Miriam, die in den Kursen nicht nur einen Handyhalter gebaut, sondern auch Haare gefärbt hat. Denn: „Wie soll man sich etwa als Auszubildende zur Bauzeichnerin bewerben, wenn man gar nicht weiß, was da gemacht wird?“, fragt Sonja O'Reilly. Zu den Zielen des Projektes gehört aber auch, Fachkräfte in der Region zu sichern und junge Menschen auf ihre Zukunft vorzubereiten.

Zu den Vorteilen des von Fachkräften begleiteten Tüftelns gehört nicht nur, dass die Kinder und Jugendlichen ihre

Berufsbilder niederschwellig in lokalen Unternehmen ausprobieren können, sondern auch, dass sie dabei Kontakte für spätere Praktika, Berufsfelderkundungstage oder Ausbildungsstellen knüpfen können.

Für dieses Jahr wurden in der Zukunftswerkstatt für das neue „LEADER-Förderprojekt „Tüftlers“ drei neue Kursformate entwickelt, die außerhalb der Ferienzeiten drei Mal pro Jahr durchführbar sind: der berufsvorbereitende „Next Level“ für Jungen und Mädchen zwischen 14 und 18 Jahren. Der „Explorer“ für Jungen und Mädchen von acht bis 13 Jahre. Der „Girls only“ in Kooperation mit der Mädchenorganisation „#SheDoesFuture“ für Mädchen zwischen acht und 18 Jahren. Bis zu 45 Unternehmen könnten dabei ihre Berufe präsentieren.

www.tueftlers.de